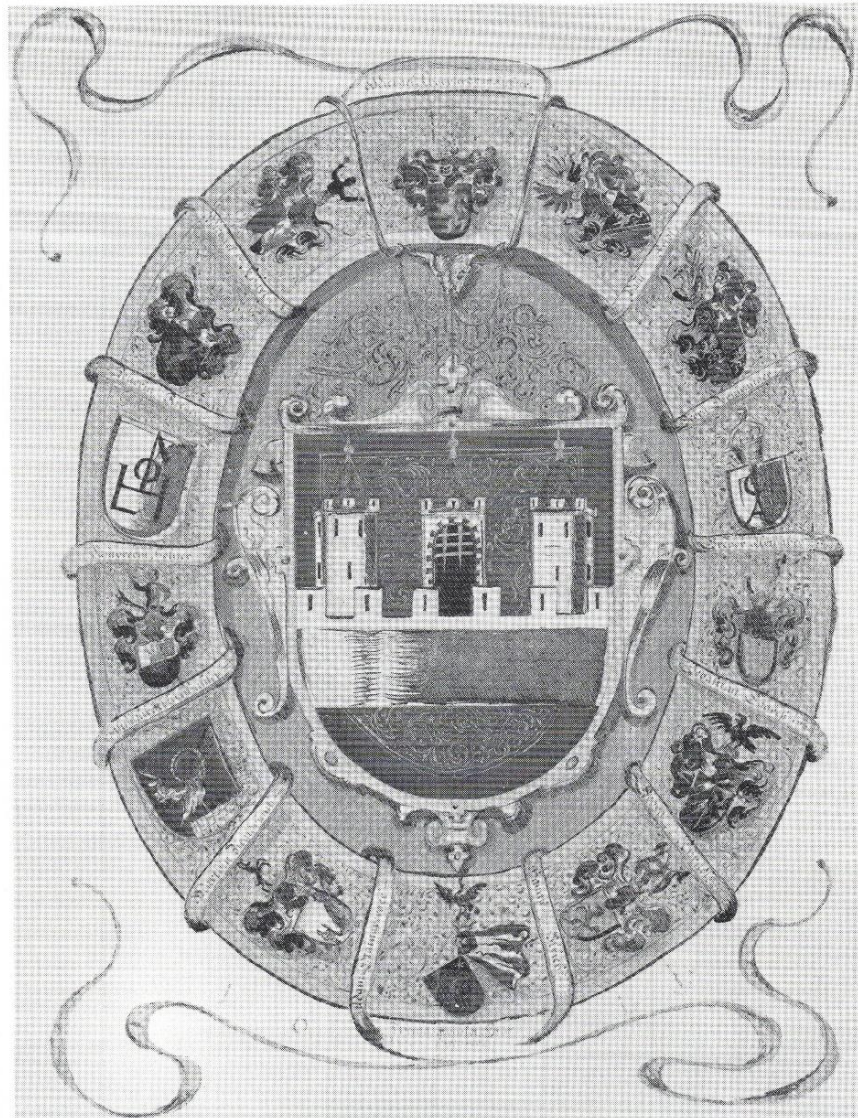


Auszug aus den Korneuburger Kulturnachrichten 1999

Heft 3/4 (Seiten 13-32) – Verfasser Peter Schilling

(Es wurden hier jedoch nur die Seiten erfasst, welche die Johannes-Nepomuk-Statue in Großrußbach betreffen)

1999
Heft 3/4



Korneuburg – Stadtrecht, Wappen, Siegel
Korneuburg auf alten Karten
Adelige Gesellschaft in Bisamberg
Die Johannes Nepomuk-Statue in Bisamberg
Die Elisabethsäule
Bisambergforscher Hugo Polak-Mürzprung
Großrußbach 1822
Kellergassen im Bezirk Korneuburg

Korneuburger Kulturnachrichten



KORNEUBURGER KULTURNACHRICHTEN

1999 • 3/4

	Seite
Franz J. KAUPE: Korneuburg – Stadtrecht, Wappen und Siegel	2
Richard ZISCHINSKY: Korneuburg auf alten Karten	5
Girid SCHLÖGL & Walter SCHLÖGL: Adelige Gesellschaft in Bisamberg	10
Peter SCHILLING: Die Johannes Nepomuk-Statue in Bisamberg	13
Girid SCHLÖGL & Walter SCHLÖGL: Die Elisabethsäule	33
Girid SCHLÖGL & Walter SCHLÖGL: Bisambergforscher Hugo Polak-Mürzprung	35
Josef GASTGEB: K.G. Großrußbach im Franziszeischen Grundsteuerkataster 1822	39
Richard ZISCHINSKY: Kellergassen im Bezirk Korneuburg	50
Aus der Feder des Dichters	
Franz FALLNBÜGL: Sommerabschied	
Walter KAINZ: Im Rohrwald Am Fischteich	
Martha KISELA: De Weintauf	
Johannes THIEM: So sind sie	
Markus WOLLEITNER: Worterfüllung Morgentau	
Martha WILLINGER: „Jo, mir san mit'n Radl do ...!“ „Die Belagerung von Korneuburg“	
Aus dem Museumsverein	
Peter LANGHAMMER: Uni Wien zu Gast im Stadtmuseum Korneuburg	
Autoren: Franz FALLNBÜGL, Bisamberg; A.Dir. Reg.Rat i. R. Josef GASTGEB, Bisamberg; † OLGR Dr. Walter KAINZ, Korneuburg; Franz J. KAUPE, Korneuburg; Martha KISELA, Bisamberg; Peter LANGHAMMER, Bisamberg; Dr. Peter SCHILLING, Wien; Mag. Dr. Girid SCHLÖGL, Klein-Engersdorf; Mag. Dr. Walter SCHLÖGL, Klein-Engersdorf; Johann THIEM, Wien; Martha WILLINGER, Wien; Markus WOLLEITNER, Hagenbrunn; Mag. Richard ZISCHINSKY, Wien.	

Redaktion: Dr. Rudolf MAIER, Bisamberg.

Umschlagbild: Wappen der Stadt Korneuburg

Gedruckt mit Unterstützung

der Kulturabteilung d. Amtes d. NÖ Landesregierung und der Stadtgemeinde Korneuburg

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Museumsverein Korneuburg, Kulturzentrum,
Dr. Max Burckhard-Ring 11, 2100 Korneuburg.
Alle Rechte vorbehalten.

Satz, Repro und Druck:

Druckerei FUCHS GesmbH
2100 Korneuburg, Kirchengasse 3
Tel. und Fax (02262) 72451
2100 Leobendorf, Teichtelgasse 2
Tel. (02266) 80650, Fax (02266) 80190
E-mail: fuchsko@via.at

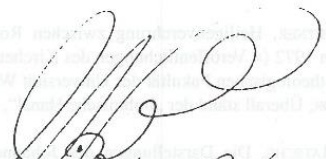
Die „Korneuburger Kulturnachrichten“ beinhalten Beiträge zur Heimatkunde des Bezirkes Korneuburg. In Sonderfällen ist der Druck weiterreichender Themen vorgesehen.
Manuskripte sind an den Museumsverein Korneuburg zu senden.


Die „Korneuburger Kulturnachrichten“ dienen der Unterstützung kultureller Tätigkeiten und der Förderung heimatkundlicher Forschungen. Die Zeitschrift erscheint 4mal im Jahr, fallweise 2mal als Doppelheft.


Im Mitgliedsbeitrag von S 240,-/Jahr für Ordentliche Mitglieder des Museumsvereines ist der regelmäßige Bezug der „Korneuburger Kulturnachrichten“ inkludiert. Die Zeitschrift kann über den Museumsverein auch von Nichtmitgliedern bezogen werden.


Das Jahr 1723


Großrußbach verdankt seine Nepomuk-Bildsäule dem Einsatz eines erzbischöflichen Kellermeisters. Dieser Mann namens Lorenz Mirling bat um die Novemberritte 1723 das Konsistorium, „gegen beygelegten reversalien vmb die licenz, zu Grossenruspach in honorem S: Joannis Nepomuceni eine Statuam aufsetzen zu lassen, vnd zu dero benedicirung vmb die auflaag an den Administratorn allda“.⁴⁵ Die Ratsherren bei Maria am Gestade bestimmten wie üblich, dass „von denen eingelegten reversalibus ein Exemplar bey der Canzley aufzubehalten, das andere aber dem Orths=Pfarrern zuzustellen“ sei. Weiters verwilligten „Ihro Hochwürden vnd Gnaden Herr Passau: Officialis vnd venerabile Consistorium hiemit, daß inuermelte Statua in honorem S: Joannis Nepomuceni nit allein aufgerichtet, sondern auch von dem Pfarr Provisore allda“ – Josephus Strehle (1718–1723) ist gemeint⁴⁶ – „juxta ritualis formam benediciret werden könne vnd möge“.⁴⁷ Eines der Dokumente, die das ermöglichten und mit denen „Richter und Gemainde des Markhts Grossen Ruspach“ sich verpflichteten („verreuersierten“), die ihnen „von dem Fürstl: Ertzbischofflichen Herrn Kellnermaister in Wienn verehrte Stainerne Statuen deß Heiligen Joannis Nepomuceni nit nur gebührlich zur Verehrung aufzurichten, sondern auch zu ewigen Zeitten vom Markht auß in vollkhommenen Standt erhalten zu wollen“, hat sich erhalten. Es datiert vom 16. Oktober 1723 und ist vom Marktrichter Franz Fey und drei Grundrichtern (Mathias Fausinger, Mathiaß Krienstall und Joseph Retze) gefertigt und unterzeichnet.⁴⁸


 Diese Richten und Gemeinde des Marckts Grossen
 Ruspach hat den Herrschaftlichen Rat
 zu Ratzeburg, dass man die Herrschaftliche
 Statue des heiligen Johannes Nepomuki in
 diesem Marckt zu setzen hat, dass
 die Richten und Gemeinde sich verpflichtet
 hat, die Statue zu setzen und zu erhalten.
 Zu Ratzeburg
 den 16. Octobr. 1723.


 Franz von Zitz
 Marck-Richter


 Mathias Schreyer
 Land-Richter
 grossen Ruspach.


 Matthias Brunnstall
 Land-Richter
 Ruspach


 Joseph Pöcher
 Land-Richter
 Ruspach

Am 16. Oktober 1723 verpflichteten sich Richter und Gemeinde „des Marckts Grossen Ruspach“ zur Aufstellung und Erhaltung der (ihnen geschenkten) Johannes Nepomuk-Statue (DAW Pfa Landpfarren 796)